

Konzeptentwurf
des

CCP[®] -

China-Centrum Illenau
**Institut für chinesische
Medizin, Kultur und Wirtschaft**

vorgelegt

von

Diplom-Psychologe V. Barth

Dr. med. Dipl.-Psych. Ph. Deisler

Prof. W. Kraft Ph.D.

0. Vorbemerkung

Die im nachfolgenden Konzept dargestellte Institution soll nach dem Willen der Gründer den Status einer staatlich anerkannten Hochschule erhalten. Um im Vorfeld Irritationen zu vermeiden, die für die Umsetzung der Zielvorgaben eher hinderlich wären, wurde in diesem Konzept auf den Titel „Hochschule Illenau“ zugunsten der Bezeichnung „CCI - China Centrum Illenau“ verzichtet.

Dennoch sei an dieser Stelle nochmals klar betont, daß das Ziel der Initiatoren die staatliche Anerkennung im Sinne einer Hochschule für chinesische Medizin, Kultur und Wirtschaft absolute Priorität besitzt.

1. Grundlagen

Im Zeitalter des Internets und der Interkontinentalflüge rückt die Welt immer enger zusammen. Fremde Kulturen sind nur noch wenige Flugstunden entfernt, neue kulturelle und wirtschaftliche Einflüsse und Märkte eröffnen sich dem Interessierten. Diese Chance, die unserer Generation gegeben ist, gilt es in wissenschaftlich und wirtschaftlich fundierter Form in seriösen Organisationen zu bündeln und zu nutzen.

Hierbei ist es wichtig, daß es nicht zu einer Einbahnstraßen-Wirkung kommt, d.h. daß eine Kultur sich als die „bessere, der anderen überlegene“ fühlt und ihre Produkte auf die andere Kultur überstülpen will, wie wir es beispielsweise innerkulturell bei der Wiedervereinigung Deutschlands erleben mußten. Vielmehr muß ein gleichberechtigter gegenseitiger Austausch auf möglichst breiter Ebene angestrebt werden.

Das Interesse unseres Kulturkreises an der Jahrtausende alten Kultur Chinas besteht schon lange. Leider wird hierbei aber meist nur bruchstückhaft ein Teil (z.B. die Akupunktur) in unser System kopiert, ohne diesen Aspekt in seiner Gesamtheit mit allen Hintergründen zu erfragen. Durch dieses Vorgehen wird die volle Effektivität, die erst durch die Einbettung in ein sich über Jahrtausende entwickeltes System entsteht, verhindert. Die ganzheitliche Sicht geht verloren.

Ähnlich sind auch nach der Öffnung Chinas hin zum europäischen Markt nicht einfach marktwirtschaftliche Strukturen Europas übertragbar, vielmehr muß hier eine Angleichung im Sinne einer Auseinandersetzung und Anpassung an kulturelle Gegebenheiten stattfinden.

Unser Ziel ist es nun, einen organisatorischen und inhaltlichen Rahmen zu schaffen, in dem auf der Grundlage der chinesischen und europäischen Kultur und den Erkenntnissen ihrer Wissenschaften interessierte Wissenschaftler, Studenten und Praktiker an die jeweiligen Kulturen und ihre Erkenntnisse herangeführt und in ihnen ausgebildet werden können. Es sollen zusätzlich im Rahmen von Forschungsarbeiten durch Integration der Erkenntnisse beider Kulturkreise neue innovative Wege in den Bereichen Medizin, Kultur und Wirtschaft zum Wohle des Menschen entwickelt werden. Dies geschieht in einer ganzheitlichen Sichtweise.

Die Gründung einer Forschungs- und Ausbildungsstätte in Deutschland scheint uns ein erster wichtiger Schritt zur Verwirklichung dieser Ziele zu sein. Zwei gleichberechtigte Partner aus China und Deutschland kommend mit dem gleichen, oben beschriebenen Ziel wollen hier einen bisher einmaligen neuen Weg beschreiten. Die nachfolgenden Abschnitte stellen erste Überlegungen einer möglichen Organisationsform dar, die sicherlich dann in der praktischen Umsetzung nochmals Änderungen zwecks Verbesserung erfahren werden. Ein Konzept sollte nach unserer Meinung aber auch nicht ein starres Korsett sein, sondern ein lebendiges und innovatives Miteinander im Institut ermöglichen, das auf Optimierung hinarbeitet.

Daß von uns die drei Fachbereiche Medizin, Kultur und Wirtschaft eingerichtet werden, hat seinen Hintergrund in der chinesischen Philosophie. Hier wird sich nicht im Sinne einer pas-

siven Konsumhaltung und eines Einverleibens stur mit nur einem Fachbereich auseinander-gesetzt. Vielmehr ist die aktive ganzheitliche Ausbildung über einen speziellen Bereich hin-aus Ziel der Ausbildung. Dieser Gedanke findet auch in anderen Ausbildungsgängen in den letzten Jahren wieder verstärkt Zugang. An unserem Institut wird es aber auch konsequent umgesetzt. So schreibt FRITJOF CAPRA (1988): „In der chinesischen Medizin ist der ideale Arzt ein Weiser, der das Zusammenwirken aller Strukturen des Universums erkennt, der je-den Patienten und jede Patientin ganz individuell behandelt. Seine Diagnose stuft den Pati-enten nicht nach Krankheitskategorien ein, sondern erfaßt so vollständig wie möglich den gesamten körperlichen und geistigen Zustand des einzelnen und seine Beziehung zur natür-lichen und gesellschaftlichen Umwelt.“

Wichtiger Bestandteil des Gesamtkonzeptes wird neben Forschung und Lehre die Praxis sein. So wird dem Institut z.B. eine Klinik für traditionelle chinesische Medizin angegliedert sein.

Daß alle drei Eckpfeiler der Wissenschaft, Lehre, Forschung und Praxis, hier unter einem Dach vereint sind, zeigt die Realitätsnähe dessen, was wir lehren und lernen wollen. Hier ergeben sich selbstverständlich dann auch eine Reihe von Anknüpfungspunkten mit anderen Institutionen der Kultur, Medizin und Industrie.

Folgende Ziele sollen also konkret verwirklicht werden:

- Wir werden Studierende, Wissenschaftler und Praktiker aus China im Zentrum aufneh-men, um ihnen europäische Sprachkenntnisse und europäische Kultur zu vermitteln. Zu-sätzlich werden sie die europäischen Wirtschaftsstrukturen kennenlernen.
- Wir werden europäische Studierende, Wissenschaftler und Praktiker in chinesischer Wirtschaft, Sprache und Kultur unterrichten.
- Wir werden europäischen Ärzten und Studenten Kenntnisse in chinesischer Medizin vermitteln.
- In einem angeschlossenen Klinikum werden Patienten mittels chinesischer Medizin am-bulant und stationär beraten und behandelt.
- Wir wollen durch Grundlagenforschung eine Integration der Erkenntnisse der jeweils an-deren Kultur in China und Europa ermöglichen.
- Wir wollen eine Brücke für die praxisnahe Umsetzung chinesischer und europäischer Erkenntnisse in dem jeweils anderen Kulturkreis sein.

Diese Auflistung kann und soll nicht vollständig sein. Sie zeigt aber das große Arbeitsfeld, welches sich im Rahmen der geplanten Institution bietet. Dies zeigt uns nochmals wie wich-tig die Umsetzung unserer Vorstellungen ist.

2. Organisatorischer Aufbau

2.1. Gründungsmitglieder

Die China Beijing Drid Economic Dvelopment Corp. (nachfolgend *Drid* genannt) auf chinesi-scher Seite und die TERRANO GmbH & Co KG i.G. (nachfolgend *Terrano* genannt) auf deutscher Seite gründen als gleichberechtigte Partner eine Betriebs GmbH & Co KG, die das Ausbildungszentrum und die angeschlossene Klinik betreibt. Beide Partner benennen die Personen, die in die unten aufgeführten Verwaltungsgremien berufen werden.

Mitbegründer auf chinesischer Seite wird die ehrwürdige Hochschule für chinesische Medizin Changchun China sein.

2.2. Standort

Nach augenblicklicher Sachlage ist als erster Standort von weltweit 10 die ehemalige „Großherzogliche Badische Heil- & Pflegeanstalt Illenau“ in 77855 Achern vorgesehen.

Die Immobilie scheint von Größe und Raumanordnung mit insgesamt 270.000 Quadratmetern Nutzfläche aufgeteilt in ein Hauptgebäude und sechs Wohnhäusern geeignet, sowohl die Ausbildungsstätten als auch die Klinik aufzunehmen.

Die Stadt hat schriftlich signalisiert, daß sie an einem Verkauf interessiert ist und sich die Gründung des China-Centrums in ihrer Gemeinde wünscht. Verhandlungen über den Kaufpreis und Planungen bezüglich Umbauten stehen noch aus.

2.3. Verwaltungsorgane

Folgende Gremien und Verwaltungsorgane sollen die Arbeit im Institut koordinieren und überwachen:

2.3.1. Präsidium

Das Präsidium stellt das höchste Organ des Institutes dar. Es besteht aus einem Präsidenten und zwei Vizepräsidenten. Es sollte angestrebt werden, daß ein Vertreter von *Drid* die Stelle des Präsidenten übernimmt. Ein Vertreter von *Terrano* sollte Vizepräsident werden.

2.3.2. Geschäftsführung

Dem Präsidium direkt unterstellt und verantwortlich sind zwei Geschäftsführer. Einer wird für die wirtschaftlichen Betriebsabläufe und einer für die inhaltlichen Abläufe zuständig sein. Es sollten hier sowohl ein chinesischer und ein deutscher Manager eingestellt werden.

2.3.3. Wissenschaftsrat

Der Wissenschaftsrat koordiniert die inhaltliche Arbeit des Instituts und vertritt diese Tätigkeit nach außen. Je Fachbereich werden der jeweilige Leiter und sein Stellvertreter Mitglied im Wissenschaftsrat sein. Aus ihrer Mitte wählen die Mitglieder einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter. Auch in diesem Gremium ist nach Möglichkeit an eine paritätische Verteilung (chinesisch/deutsch) zu denken.

2.3.4. Verwaltung und Funktionsdienste

Nicht direkt mit den Fachbereichen verbunden, aber für den störungsfreien Ablauf des Betriebes notwendig sind die Verwaltung und die Funktionsdienste.

Im Bereich Verwaltung werden neben den üblichen Tätigkeiten auch die Buchführung und Rechnungslegung untergebracht sein. Ebenso werden hier die Mitarbeiter der Marketingabteilung, Public Relation, Werbung und Pressearbeit ihren Platz haben.

Die Funktionsdienste umfassen Haustechnik und Hauswirtschaft. Besondere Beachtung muß hier die Küche finden. Hier sollte sowohl die chinesische als auch die europäische Küche Eingang finden, d.h. daß auch chinesische Köche angestellt werden.

2.4. Deutsch-chinesische Gesellschaft

Die Deutsch-chinesische Gesellschaft für Wirtschaft, Kultur und Wissenschaft, die Mitglied im Bundesverband mittelständische Wirtschaft e.V. (BVMW) werden soll, stellt ein zentrales Organ unseres Instituts dar. Sie wird mit einem Präsidium, einem Kuratorium und einem Generalsekretär ausgestattet sein.

Als Präsidenten wollen wir Herrn Dr. jur. Armin Freitag, Botschafter a.D., und als Generalsekretär Herrn Dr. phil. Kurt Fischer, Flottillenadmiral a.D., gewinnen. Als Präsidenten des Kuratoriums konnte bereits Herr Prof. Li Shilong, Botschaftsrat a.D., gewonnen werden.

Die Hauptaufgabenbereiche liegen in der Schaffung eines deutsch-chinesischen Wirtschaftskreises, der Förderung der kulturellen Beziehungen und des Wissenschaftstransfers unter besonderer Berücksichtigung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Somit wird die Deutsch-chinesische Gesellschaft Bindeglied zu allen potentiellen Interessenten unserer Arbeit sein. Darüber hinaus wird sie aktiv unser Know how in den verschiedensten Gremien vertreten.

Weitere Institutionen, die wir als potentielle Partner unserer Arbeit sehen, sind in Abschnitt 3 unter dem Stichwort „Anknüpfungspunkte“ erwähnt. An dieser Stelle sei nur die noch zu gründende „**Chinese Management Society**“, übrigens auch Vorbild für Deutschland, genannt, die im Sinne des Vermittlers von China nach Europa eine Schlüsselfunktion der Gesamtkonzeption einnehmen soll.

Grundsätzlich sehen wir bei den *Anknüpfungspunkten* Möglichkeiten der Kooperation, des Personal- und Wissenstransfers. Inwieweit dies jeweils umzusetzen ist, soll im Rahmen dieses Konzeptes noch nicht diskutiert werden. Daher sind die Anknüpfungspunkte meist unkommentiert.

3. Inhaltlicher Aufbau

3.1. Grundsätzliche Überlegungen

Nachdem bisher der inhaltliche und organisatorische Rahmen des Instituts dargestellt wurde, geht es nun um den eigentlichen Kern der Arbeit im Institut. Vorab seien noch einige grundsätzliche Bemerkungen gemacht, bevor dann die drei Fachbereiche Medizin, Kultur und Wirtschaft näher beschrieben werden.

Unsere Angebote richten sich grundsätzlich an Interessierte aus China und Europa. Wie bereits erwähnt, soll hier eine gegenseitige Annäherung stattfinden, d.h. der fremde Kulturkreis soll kennengelernt werden. Entsprechend wird es in jedem Fachbereich Angebote aus dem chinesischen und europäischen Kulturkreis von entsprechenden Mitarbeitern geben. Ausnahme bildet hierbei die Medizin, die sich rein auf das Vermitteln der traditionellen chinesischen Medizin konzentriert. Entsprechende europäische Angebote bieten andere Hochschulen.

Unsere Angebote wenden sich an Studenten, Wissenschaftler, Ärzte, Manager, Politiker etc. Jeder, der den chinesischen oder europäischen Kulturkreis kennenlernen will oder aus beruflichen Gründen kennenlernen muß, kann unsere Seminare oder Studiengänge nutzen. Entsprechend gibt es zum einen mehrjährige umfassende Studiengänge, aber auch kürzere intensive Ausbildungsgänge, die in Form von Seminaren angeboten werden und nebenberuflich genutzt werden können. Austauschprogramme sollen das Kennenlernen der anderen Kultur vor Ort ermöglichen.

Die Forschung bildet in jedem Fachbereich einen besonderen Schwerpunkt. So legen wir großen Wert auf eine regelmäßige Austauschmöglichkeit für Wissenschaftler. Ziel ist die kreative Auseinandersetzung zwischen westlicher und chinesischer Kultur zur Entwicklung

praxisnaher Hilfsangebote für Menschen in Europa und Fernost, die wissenschaftlich fundiert und wirtschaftlich umsetzbar sein müssen. Hier setzt auch die Möglichkeit des Doktorandenstudiums an, daß wir bieten.

Die Praxisnähe ist für uns sehr wichtig. Hier sehen wir uns in der Tradition z.B. der amerikanischen Privatuniversitäten. Wir wollen nicht der Forschung zuliebe forschen, sondern die Umsetzung der Theorie in die Praxis ist zentraler Bestandteil unserer Arbeit. Eine Umsetzung findet u.a. in der angeschlossenen Klinik und Ambulanz, in externen kulturellen Veranstaltungen und schließlich in Form von Praktika in Betrieben statt.

Letzter hier zu erwähnender allgemeiner Punkt ist die Öffentlichkeitsarbeit. Um unsere Tätigkeit und unsere Erfolge Interessierten bekannt zu machen, werden grundsätzlich alle Medien wie Funk, Fernsehen, Bücher, Zeitungsartikel, Internet etc. von uns genutzt werden. Unsere Arbeit soll nachvollziehbar sein. Wir arbeiten zum Wohle des Menschen, d.h. das die Ergebnisse unserer Arbeit den Menschen auch zugänglich sein müssen.

3.2. Fachbereich Medizin

Hier werden interessierte europäische Ärzte und Studenten von Professoren und Dozenten der Hochschule für chinesische Medizin Changchun China in Zusammenarbeit mit deutschen Kollegen in deutscher Sprache in traditioneller chinesischer Medizin unterrichtet. Die Grundlage für den Studiengang bildet das Lehrprogramm der Hochschule für chinesische Medizin Changchun China.

Es werden sowohl das Komplettstudium der chinesischen Medizin über eine Mindeststudiodauer von 4 Jahren für Studenten, als auch spezielle Seminarangebote mit praktischen Übungen für approbierte Ärzte angeboten.

ABBILDUNG 1

Übersicht des Studiums der chinesische Medizin

Fachrichtung	Dauer (Jahre)	Klassen-zahl/Jahr	Schüler-zahl/Klasse	Total	Herkunft
Chinesische Wissenschaftstheorie	3	1	5	15	Europa
Akupunktur	3	1	5	15	Europa
Knochenkrankheiten	3	1	5	15	Europa
Chinesische Medizin	3	1	5	15	Europa
Chinesische Arzneimittel-lehre	4	1	5	20	Europa

Auch in diesem Fachbereich wollen wir die Möglichkeit eines wissenschaftlichen Austauschprogramms sowohl für chinesische als auch für europäische Kollegen nutzen. Hierfür sind mögliche *Anknüpfungspunkte* z.B. die Hochschule für chinesische Medizin Changchun China, die Deutsche Gesellschaft für Akupunktur und die Privatuniversität Witten/Herdecke ...

3.3. Klinikum

Direkt an den Fachbereich Medizin angeschlossen ist ein Klinikum zur stationären und ambulanten Behandlung nach den Methoden der traditionellen chinesischen Medizin.

Das Haus verfügt über ca. 50 stationäre Betten. Es verfügt über die vier Abteilungen Qigong, Akupunktur, Massage und Diagnostik.

Hauptbehandlungsbereiche sind Rücken-, Bein-, Wirbelsäulenbeschwerden, neurologische Beschwerden und Allergien.

Die Einrichtung wird allen Patienten offenstehen, wobei wir uns um Direktverträge mit Krankenkassen, wie z.B. der Innungskrankenkasse Baden-Württemberg, die äußerst innovativ bezüglich neuer Behandlungsmethoden ist, bemühen.

Die Personalbesetzung wird paritätisch sein, so daß für die chinesischen Kollegen keine Approbation und Kassenzulassung nötig ist, sondern nur eine Arbeitserlaubnis.

Über die Klinik hinaus wollen wir weitere Praktikumsplätze für chinesische Ärzte schaffen. Mögliche *Anknüpfungspunkte* bilden hier die Terrano- u. SunRise-Einrichtungen, eventuell auch die TCM Klinik Kötzing.

3.4. Fachbereich Kultur u. Sprache

3.4.1. Kultur

Dieser sehr breit angelegte Fachbereich wird folgende Unterabteilungen haben: Künste wie Malen, Kalligraphie, Architektur, Musik, Tanz, sowie Martial Arts, Kochen, Philosophie, Geschichte.

Es wird jeweils Angebote für Chinesen in europäischer Kultur und Europäer in chinesischer Kultur geben. Auch hier ist entweder die Belegung eines umfassenden Studiums oder die Teilnahme an Vorbereitungskursen für den Aufenthalt im jeweiligen Ausland möglich.

Einen hervorragenden *Anknüpfungspunkt* bildet das „**China National Song & Dance Ensemble**“.

3.3.2. Sprache

Aufgrund der großen Zahl an Angeboten haben wir eine eigene Unterabteilung gewählt. Der Schwerpunkt wird in einem Studentenaustausch in beide Richtungen liegen. Aber neben Studenten sind insbesondere auch Praktiker (Manager, Mittelstand, Ärzte, Politiker, Wissenschaftler etc.) angesprochen.

So werden Kurse mit inhaltlichen Schwerpunkten je nach Fachrichtung (z.B. Wirtschaft, Medizin, Recht ...) angeboten.

Es werden sowohl Phonetik als auch Schrift gelehrt.

Sprachkurse werden in Deutsch, Englisch, Französisch und Chinesisch für Chinesen und Europäer angeboten. Ein Sprachstudium wird auf eine Dauer von 2 Jahren angelegt sein.

Ein möglicher *Anknüpfungspunkt* in diesem Bereich könnte z.B. der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) sein.

ABBILDUNG 2

Übersicht der Angebote unserer Sprachschule

Sprache	Klassenzahl	Schüler/Klasse	Total	Herkunft
Chinesisch	2	20	40	Europa
Deutsch	4	20	80	China Europa
Englisch	3	20	60	China Europa
Französisch	2	20	40	China Europa

3.5. Fachbereich Wirtschaft

Hier werden sowohl europäische als auch chinesische Wirtschaft gelehrt. Die Inhalte stammen aus den Bereichen Recht, Volks- und Betriebswirtschaftslehre und Politik.

Wir bieten jeweils Angebote aus der anderen Kultur als Grundsatzstudium und als Vorbereitungskurs für Auslandsaufenthalte für Manager, Wissenschaftler, Politiker, Studenten etc.

Gerade dieser Bereich wird über die Zusammenarbeit mit der Deutsch-chinesischen Gesellschaft für Wirtschaft, Kultur und Wissenschaft einen sehr praxisnahen Bezug erhalten

Anknüpfungspunkte sind die „**Chinese Management Society**“ und die „**China Jilin International Economic & Technical Import/Export Corp.**“

4. Weiterer zeitlicher Ablauf

4.1. Entscheidungsphase

Grundlage für die weitere Arbeit sind die Verabschiedung eines gemeinsamen Konzeptes durch *Drid* und *Terrano*. Hieran angeschlossen wird ein Vertrag zur Zusammenarbeit und die Gründung einer GmbH & Co. KG als Träger der geplanten Maßnahme. Ist dies geschehen, kann mit der konkreten Umsetzung begonnen werden.

Es muß in einem zweiten Schritt die Aufstellung eines Handlungsplans erfolgen, konkrete Aufgaben müssen an entsprechende Gremien vergeben werden. So muß z.B. das Einsetzen eines Verhandlungsgremiums erfolgen. Hier bietet sich das Präsidium, bzw. die Präsidiumsmitglieder an, da sie schon im Amt sein müßten.

Im dritten Schritt muß die endgültige Auswahl der Immobilie erfolgen und anschließend beginnen die Verhandlungen über den Kauf der Immobilie. Hierzu sollten entsprechende Stellen kontaktiert werden.

Der Oberbürgermeister, die zuständigen Behörden, der Landrat, die Landesregierung und eventuell die Bundesregierung müssen über das Vorhaben informiert werden, Unterstützung durch diese Gremien wird eingefordert.

Schließlich kommt es zur Vorermittlung des zusätzlichen Investitionsbedarfs durch Umbau und Ausstattung. Hier ist eventuell der besondere Anspruch durch eine chinesische Bauweise (Pagodenstil) falls möglich einzuplanen. Ein Architekt wird hierfür beauftragt.

4.2. Finanzierung

Die Finanzierung des Gesamtprojektes wird von *Drid* übernommen. Eventuell bietet sich das Fonds-Modell von Terrano an.

Gegebenenfalls sollten weitere alternative, aber jedenfalls seriöse Finanzierungsmodelle überprüft werden.

Die Finanzierung des laufenden Betriebes wird hier auch in Angriff genommen, Zuschußmöglichkeiten werden erfragt und beantragt.

4.3. Projektphase

Während jetzt der organisatorische Rahmen steht, beginnt an dieser Stelle die konkrete Planung der Betriebsabläufe. So muß eine Detailplanung der Gebäude erstellt werden.

Die Auswahl der leitenden Mitarbeiter (Geschäftsführer, Fachbereichsleiter) wird nach vorheriger Ausschreibung durchgeführt. Sie sollen mit in die Planungsarbeiten einbezogen werden.

Es stehen die Aufstellung detaillierter Organisationspläne und Finanzpläne an.

Erst in dieser Phase erfolgt die Öffentlichkeitsarbeit mit Marketing, Werbemaßnahmen, Presseinsatz etc. und vor allem die Entwicklung eines Corporate Design. Hierbei sind insbesondere folgende Institutionen mit einzubeziehen:

Universitäten, die Touristikbranche, Studentenorganisationen, Industrie und Handwerk (Industrie- u. Handelskammer, Handwerkskammer), export- und importorientierte Unternehmen, Wirtschaftsverbände und –vereinigungen, Gewerkschaften, die EU-Kommission, die WHO, die UNESCO, die OECD u.a..

4.4. Umsetzung

Die letzte Phase beinhaltet den Bau/Umbau und die Ausstattung des Gebäudes. Es muß bezugsfertig sein.

Die Auswahl der restlichen Mitarbeiter steht an. D.h. es müssen ausreichend Angestellte zur Aufrechterhaltung des Betriebes eingestellt sein.

Die Erstellung eines Lehrplanes und Terminierung des Veranstaltungsbeginns muß erfolgen.

Für das Klinikum müssen Pflegesätze berechnet und Verhandlungen mit den Krankenkassen angestrebt werden.

Das Marketing muß weitergeführt werden. Potentielle Kunden müssen geworben werden.

Das nächste Projekt der Gesamtkonzeption eines weltumspannenden Ausbildungs- und Austauschnetzes sollte in den USA errichtet werden. Als Standort bietet sich Florida an, wo wir über mehrere bestens geeignete Objekte verfügen.

Organigramm des CCI- China Centrums Illenau

